

Warum fahren Lehrer so oft "Schrottkarren"?

Beitrag von „Eddie Kaspbrak“ vom 8. Februar 2018 18:39

[Zitat von jakk-hammer](#)

Ich denke, die Erklärung für den Eingangspost ist simpel.

1. Anders als Berufsgruppen in der Wirtschaft können der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht Steuern sparen, indem sie dem Mitarbeiter statt einer Gehaltserhöhung (die sich durch Steuerprogression irgendwann netto kaum noch rentiert) einen Firmenwagen mit 1%-Regelung überlässt. Zudem haben bspw. Ingenieure bei den großen Firmen (in München, Ingolstadt oder Wolfsburg) gewöhnlich auch massive Nachlässe. Wir müssen also VIEL mehr für neue Karren ausgeben. Viel. Viel. Mehr.

2. Die staatlichen bayerischen Vorgaben bedingen fast automatisch, dass man Hausbau und Grundstückskauf über dem Kauf eines teuren Wagens priorisiert: Die Ehe führt zu einem zusätzlichen "Verheiratetenbonus", das Haus/Grundstück (+ Kind) führen zu zusätzlichen Sozialpunkten beim Wunsch nach heimatnaher Versetzung. Das Auto nicht.

3. Der Lehrer ist im Durchschnitt eher eine sehr konservative Klientel mit wenig Verständnis für / Wunsch nach Ästhetik in Form besonderer Kleidung oder Autos. Ein Lehrer schwimmt gern unter dem Radar und trägt maximal Esprit - und zwar alles in grau / schwarz.

Ach so ist das, klaro. Der Lehrer. Serie auf RTL?



Ich fahre Mercedes UND wohne in einem Haus. Und trage Klamotten verschiedenster Marken. Sogar in Farbe! Was bin ich denn jetzt für ein Lehrer?

